

schaft (außer Ma), Di (in Ballersb. neben *Beilädchen*). Dient der Aufbewahrung von Geld und Papieren [Burg-Di Flb.].

Nebenläger (-lǽv) M. 'Flurnachbar' [Nst.]. Vgl. auch C. 625.

Nebenluft Nur in *N. haben* 'ehetrecherischen Geschlechtsverkehr üben' [Hombg.-Ho].

Nebensack M.? 'Innentasche der Männerjacke' [Ober-Biel-Wl (neben *Reibert*)]. Vgl. *Nebentasche*.

Nebenseite F. 'rechte Seite des Gespanns' [Zi Obob.]. Sie ist die Ausweichseite. Hauptseite, an der der Gespannführer geht, ist die linke.

Nebensporteln Nur Pl. 'Nebeneinnahmen' [Dsbg.].

Nebestube F. 'Stube des Erdgeschosses, die an den Hauptwohnraum (*Wohnstube, Stube*) angrenzt [Al-Lanzenhn. Vadenr.] oder ihm gegenüberliegt [Ober-Ohmen-Al Lautenhsn.-He Obob. Ddrd.].

Nebestubenkammer F. 'von der *Nebestube* (s. d.) abgeteilte kleine Kammer' [Ober-Ohmen-Al].

Nebentasche F. 'Innentasche der Männerjacke' [Ebers-Göns-Wl]. Vgl. *Nebensack*.

Nebenzapfen (*nēwəntapən*) M. 'Schankwirtschaft mit zwei konzessionierten Zapfstellen' [Rho.].

neber Präp. 'neben' [Wsl. Jdstn.-Ut Frankf. Etlbn. Ow Naunhm.-Bi Wiss. Amtshsn.-Wi Han. Gelnhsn. Fu]. *Er hot newer mir gesesse* [Höchst], *newer die Kūch* (auf die Frage „wohin?“) [Hof-Ow] usw. Rdaa.: *nāwer der Weis sei* [Wiss.], *nāwer m Hāis-che sein* [Etlbn.] 'außer sich sein', 'geistesgestört sein'. S. auch *Hof*. Vgl. *neben* und *neberst*.

Formen: *nēwar* Wsl. Lgsbd., *newar* Naunhm. — Das -*ar* nach Analogie von *über, unter* usw.

neberst Adj. 'zunächst neben etwas gelegen' [Nst.]. *De nāweschte Acker oom Waald* 'am Wald' ies us 'gehört uns'.

Vgl. das Vorige.

nebig Präp. 'neben' [Wsl. Wiesb. Hamb.-Ut Mensfdn.-Li Selt. Krofd.-Wl Naunhm.-Bi, Gelnhsn. (veraltet), Hohenzell-Schl Scho Gi Atzenhn.-Al]. *De Stoul stīht nāwīch em Schank* 'Schränk', *De Appel es nāawīch de Kuab* 'Korb' gefalle [Selt.]. *Sich n. einen machen* s. 207, 2 ff. Vgl. *neben*.

Formen: *nēwīz* Mensfdn.; *nēwīz* Wtfd.; *nēwīz* Krofd. — Das -*iz* aus -*ont* entwickelt (s. David, Die Wortbildung der Mda. von Krofd., S. 19 und Behagel, Gesch. der deutschen Sprache⁵, 435)?

Neckball M. Name eines Ballspiels [Alsb.-Uw].

necken Wie schd. Nicht üblich (vgl. auch C. 625). Statt dessen *ickern, necksen* usw.

neckisch 'zänkisch', 'schnippisch' [Dorchhm.-Li], 'grob', 'ausfallend' [Eschr.].

necksen, (*sich*), 'necken', 'reizen' [Go Gshm. Ut Wb Höchst Frankf. Homburg v. d. H. Weilburg-Ol Uw Ballersb.-Di Ha Gelnhsn. Wett. Wtfd. Bhfdn.]. *E muß immer o 'an' dem Kind neckse!* [Obaur.]. *Sich met em 'einem' nākse* 'einander necken' [Bhfdn.]. Auch in der Mundartdichtung: *Drim deare mer sche* 'täten wir sie' *nexe* (Geibel, Mein schinste Gruß d'r Weareraa!³, S. 39). Ferner beim jungen Goethe: *Heut nacht necksten mich halb fatale Träume* (Weimarer Ausg. Abt. 4 Bd. 2 S. 291).

Form: *nēgsə* Gshm. Wtfd.

Neckser M. 'einer, der gern neckt, reizt' [Langenschwalb.-Ut Nst. Ha Gelnhsn. Wtfd.].

Neckerei F. 'Neckerei' [Gelnhsn. Wtfd.].

neckern (*nēgsn*) Dasselbe wie *necksen* (s. d.) [Wtfd.].

nee s. *nein*.

Neeb s. *Nähe*².

neecht s. *nächte*.

Neefel, nerfeln s. *Laufel, laufeln*.

Neel s. *Nagel*.

neemes s. *niemand*.

Neest s. *Ast*.

Neez s. *Nächts*.

Neffe M. 1. In schd. Sinn, also als 'Bruderkind', 'Schwesterkind', wie in andern Mdaa. so auch in unsern umgebürlichlich. Urkundlich reich bezeugt, meist in der Form *nebe*. Vgl. *Nichte*. — 2. 'Enkelsohn' [Hg (öfter)].

Vgl. Schoof, Zeitschr. f. hd. Mdaa. 1, 266 f. (zu N. 1) und 259 (zu N. 2).

Neffen Pl. 'Blattläuse (aphis)' [Abterd.-Ew Ddrd.]. In Ddrd. besonders die Gattung, die die Bohnen befällt (aphis fabae). Auch bei Goethe: *an gewissen Blättern nähren sich N., Fliegen, Insecten aller Art* (Weimarer Ausg. Abt. 2 Bd. 6 S. 202).

Das schon nach V. 282 besonders in Niederhessen übliche Wort hat Anschluß nach dem Ostmitteldeutschen (vgl. Hertel, Thür. Sprachschatz, 172 und Müller-Fraureuth, Wörterb. d. obersächs. u. erzgebirg. Mdaa. 2, 277); bei Goethe wohl durch thüring. Einfluß. — „Mit prothetischem *n* aus . . . *aphis* entstanden“ (Deutsches Wörterb. 7, 519), also aus dem griech.-lat. Tiernamen.

Neffel, neftelig s. *Niftel, niftelig*.

Neger M. Wie schd. Auch 'schmutziges Kind' [Gelnhsn.].

negieren 'bezweifeln' [Schönb.-Ki Dsbg. Dankerd.-Ro], 'abstreiten' [Zi], 'leugnen' [Wickersrd.-Wh]. *Der Neißel* (Eigennamen) *gett kee* 'keinem' *Mensch reecht, alles neijerte* [Dsbg.]. *Dās well ich net neijieren!* [Obgz.]. *Neigiers doch net!* [Wickersrd.].

Formen: *nējīwn* (v) Zi, *neijieren* (Laienschrbg.) Dsbg.

nehmen 1. Wie schd. 'wegnehmen', 'an sich (oder zu sich) nehmen'. Hierzu *Mellezin n* 'einnehmen' [Dsbg.]. *Einen n.* 'einen Schoppen trinken' [Wsl. Salzschr.-Fu]. *Hä hott sech āner* 'einen' *genomme* 'ist betrunken' [Erndtebrück-Wi]. *Dää nemmt et* 'nimmt es (das Geld)', *bu et* 'wo er es' *greet* [Baumb.-Uw, ähnl. Ransb.-Uw]. (*Der*) *nemmde hinneaschte* 'letzten' *Fennich* [Eschr.]. *Källe* 'Kerl', *bās nemmste* 'nimmst du' *da* (an Geld), *bann du de gaanze Däg peifst?* [Zi]. *Einen (zum Mann), eine (zur Frau) n.* * 'heiraten' [Helferskehn.-Uw Ol Wi Zi, Oberhessen?, Dsbg. He Obob.]. Hierzu Tanzlied: *Hannes, numm* 'nimm' *se net, Se hott schäppe Baa* 'schiefe Beine' usw. [Dillhsn.-Ol]. *Ein Kind n.* 'auf den Arm nehmen' [Höchst Obob.]. Jemand *in die Fuchtel n., ins Gebel n., etwas zur Notiz n. s. Fuchtel* usw. *Der nimmts von den Lebendigen, Lebigen s. lebendig, lebig* und 445, 9 f. — 2. *n.* mit abstraktem Objekt = 'machen' u. ä. Hierzu *Gute Schritte n., Sich Zeit n.* (s. *Schritt, Zeit*). — 3. 'entnehmen'. Nur in *Bamme so (väächt) nimmt* 'wenn man so bedenkt' [Redeeinleitung in Klschmdt.].

Wohl unter Einfluß des Paradigmas von *kommen* ist im Inf. sowie im Prs. Ind. und im Imp. weithin *o, u* bezeugt; *o, u* im Inf. kennt so z. B. Nassau (ohne Rh Di), Ha Bü Gi Ki Ma Wi, auch Hg Wo (vgl. zu diesem Verbreitungsgebiet die Verbrei-